

Esri-Konferenz 2021 – ein Rückblick

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie fand die Esri-Konferenz 2021, die größte GIS-Konferenz im deutschsprachigen Raum, vom 11. bis 14. Oktober virtuell statt. Die Gastgeber Esri Deutschland + Schweiz und SynerGIS stellten für die über 5 000 registrierten Interessenten ein ganz besonderes Programm zusammen.

Zum Auftakt der Konferenz sprachen die Managing Partner von Esri Deutschland und Schweiz, Jürgen Schomakers und Peter Jäger, sowie Peter Remesch von der SynerGIS mit dem Moderator Daniel Finger über die Vision von Esri, bei der die ganzheitliche Betrachtung des technologischen Fortschritts im Mittelpunkt steht. Esri möchte mit seiner Technologie in vielfältigen Bereichen einen positiven Beitrag leisten: Angefangen in Organisationen, die dank Location Intelligence ihre Effizienz und Transparenz erhöhen können, über Initiativen in Bildung und Forschung bis hin zu Visualisierungsmöglichkeiten im Bereich der Umwelt und Natur. Des Weiteren stellte P. Jäger heraus, wie wichtig es für Organisationen und Firmen sei, eine „Location Strategy“ zu haben, denn schließlich wiesen über 80 Prozent aller Daten einen Raumbezug auf. J. Schomakers und P. Remesch hoben darüber hinaus hervor, dass die Cloud in der Geo-IT-Welt heute eine zentrale Rolle spielt, vor allem im Kontext von Corona. So half Esri in den letzten 1,5 Jahren bei der schnellen Bereitstellung von Corona-Dashboards.

Ein weiteres Highlight des ersten Tags war der Austausch zwischen Bestsellerautorin Aya Jaff und der Bildungsexpertin Daniela Wingert (Esri Deutschland). Sie erörterten die Frage, wie sich die Digitalkompetenz fördern lässt und welche Rolle Unternehmen dabei spielen. Einig waren sich beide, dass weniger der Frontalunterricht, sondern mehr der interdisziplinäre und praxisnahe Projektunterricht die Zukunft sein sollte.

Der zweite Tag der Konferenz startete ebenso spannend. Im Gespräch mit J. Schomakers wurde sehr deutlich, dass für den Esri-Gründer Jack Dangermond das Thema Sustainability eine Herzensangelegenheit ist. Der „Urvater“ von ArcGIS gab eindrucksvoll zu verstehen, wie mithilfe von GIS den konkreten Herausforderungen des Klimawandels begegnet werden kann. In

Gesprächen mit dem Innovations- und Zukunftsdenker Lars Thomsen und dem Klimaforscher Markus Rex beleuchteten die Experten wichtige Facetten der globalen Erwärmung. Während für L. Thomsen die Rolle von Unternehmen und von unternehmerischer Innovation im Hinblick auf den Klimaschutz im Mittelpunkt standen, zeigte M. Rex sehr eindrücklich, was uns die Arktis über den Status quo unseres Planeten verrät.

Einer weiteren zukunftsorientierten Frage widmete sich Kenza Ait Si Abbou Lyadini. Die Bestsellerautorin und Robotik-Expertin denkt KI so ganzheitlich wie wenige andere. In der Keynote erörterte sie die Frage: Künstliche Intelligenz – Fluch oder Segen? Denn zum einen benötigt KI wertvolle Ressourcen in Form von zu kühlenden Rechenzentren und seltenen Erden, zum anderen kann KI wichtige Antworten geben, wenn es um globale Optimierungsfragen geht – beispielsweise, wie Ressourcen effizient eingesetzt werden können.

Wie viel Potenzial in GIS steckt – vor allem, wenn Unternehmen die Technologie frühzeitig für sich entdecken, weiß kaum jemand besser als Andreas Siebert von der Munich Re. Als Senior Expert Geospatial Solutions war er einer der Pioniere, der die Bedeutung von Geodaten für Versicherer und Rückversicherer schon vor über 25 Jahren erkannt hat. Die Arbeit von ihm und seinem Team ist im Kontext zunehmender Naturereignisse und Umweltkatastrophen die vielleicht wichtigste Grundlage für viele Entscheidungen im Versicherungswesen geworden. So ist es auch verständlich, dass der Lifetime Achievement Award für das Lebenswerk im Bereich GIS dieses Jahr an A. Siebert ging.

Neben ökologischen Themen standen auch soziale im Fokus. Was GIS dazu beitragen kann, dass die Welt zu einem besseren Ort wird, verdeutlichten zwei weitere Vorreiter: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Ärzte ohne Grenzen: So

sprach Dr. Samira Asma, Assistant Director-General for Data, Analytics and Delivery for Impact von der WHO darüber, wie GIS bei der Pandemiebekämpfung eingesetzt wird – auch über Corona hinaus. Die besondere Bedeutung des Systems wurde im Gespräch mit Dr. Este Geraghty herausgestellt. Die Chief Medical Officer bei Esri Inc. und Empfängerin des Most Influential Women in Health IT Award gab unter anderem Einblick in die Möglichkeiten in Sachen Collaboration. Wie diese Zusammenarbeit auf GIS-Basis in der Praxis funktioniert, schilderte schließlich Eloise Neff, Head of GIS Products, sowie Mathieu Soupard, GIS Centre Executive Director, von den Ärzten ohne Grenzen. Sie setzen die Geodatenplattform GeoMSF ein, um medizinische und humanitäre Hilfseinsätze zu unterstützen.

Nach zwei inspirierenden Tagen stand am dritten und vierten Tag verstärkt die Technologie im Fokus. Hier sprach Marko Prisky, Director Product and Portfolio Management bei Esri Deutschland, zunächst über die Weiterentwicklung von ArcGIS. So geht ArcGIS zusehends in die Cloud (hybride und „on premises“-Varianten bestehen weiterhin). Des Weiteren liegt der Fokus bei der Entwicklung auf der Skalierbarkeit, Konfigurierbarkeit und Sicherheit von ArcGIS als System. In parallelen Tech-Sessions erfuhren die Zuschauer unter anderem, warum der digitale Zwilling für Städte und Gemeinden notwendig ist, welche Innovationen es im Bereich Spatial Data Science gibt und welche Innovationen in Sachen Web-GIS anstehen. Darüber hinaus brachten Sessions zu Imagery, Deep Learning und ArcGIS Desktop die GIS-Welt auf den neusten Stand.

Quelle und weitere Informationen:
wherenext.esri.de/esri-konferenz-2021-rueckblick

.....
Gerold Olbrich